

Krefeld, 16.06.2025

SWK-Konzern mit sehr gutem Jahresergebnis – Prognose erreicht trotz hoher Belastungen

Erneut ein Umsatz um 2,4 Mrd. Euro, 49 Mio. Euro Jahresüberschuss, dazu eine Rekord-Abführung an die Stadt Krefeld.

2024 war für die SWK ein ereignisreiches Jahr. „Es hat vor allem eines wieder deutlich gemacht: Die Daseinsvorsorge für eine Region zu gewährleisten, rund um die Uhr zuverlässig und vor allem bezahlbar, gestaltet sich politisch und wirtschaftlich immer herausfordernder“, erklärt SWK-Vorstandssprecher Carsten Liedtke. Die hohe Wettbewerbsdynamik am Energiemarkt hat zu sinkenden Kundenzahlen geführt, notwendige Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen der Energie- und Wärmewende machen deutlich höhere Investitionen erforderlich. Dennoch erreicht der SWK-Konzern den zweithöchsten Jahresüberschuss seiner Geschichte und führt inkl. Konzessionsabgabe die Rekordsumme von insgesamt 50,7 Mio. Euro an die Stadt ab.

„In einer Phase unklarer gesetzlicher wie politischer Rahmenbedingungen haben wir im Sinne unserer Kunden, Beschäftigten und Geschäftspartner dennoch nach vorne geblickt und in unseren Geschäftsfeldern Mut bewiesen und notwendige Entscheidungen getroffen. Und wir sind eine der wenigen Wachstumsbranchen in der Transformation, gelten als sicher und interessant für vorhandene Mitarbeitende und potenzielle Talente“, betont SWK-Vorständin und Arbeitsdirektorin Kerstin Abraham.

„Wir nähern uns wieder dem Normalniveau“

Das drückt sich auch in einem sehr guten Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2024 aus. Mit 2,38 Mrd. Euro liegt der Konzernumsatz wie erwartet etwas unterhalb des Vorjahresniveaus (2,48 Mrd.), aber dennoch deutlich über den Geschäftsjahren davor. Beim SWK-Konzernjahresüberschuss ist die bereits in 2023 getätigte Prognose eingetreten, und dieser sank von 83 Mio. Euro auf nunmehr 49 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2024. Dies ist zum einen auf das niedrigere Ergebnis im Geschäftsfeld Energie, insbesondere aber auf den deutlich höheren Jahresverlust bei der SWK MOBIL zurückzuführen. „Wie schon vor einem Jahr angemerkt, war das vorangegangene Geschäftsjahr 2023 ein ungewöhnlich erfolgreiches Jahr für uns mit einigen außergewöhnlichen Effekten, welche sich nicht wiederholen lassen. Wir nähern uns nun wieder dem Normalniveau“, führt Carsten Liedtke aus.

Wie üblich leistet die SWK AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen erheblichen Beitrag für den Haushalt 2024 der Stadt Krefeld: Die Abführung ergibt sich aus der Netto-Dividende aus den Geschäftsjahren 2023 (12,25 Mio. Euro) und 2024 (24,54 Mio. Euro) sowie aus Teilen eines Gewinnvortrags aus den Vorjahren als auch aus der

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

Konzessionsabgabe in Höhe von 13,88 Mio. aus 2024 und ist mit insgesamt gerundet 50,7 Mio. Euro die höchste in der Konzerngeschichte.

Geschäftsfeld Energie & Wasser

Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer)	1.932 Mio. € (-5,2%)
Stromabsatz	1.823 GWh (-5,1%)
Gasabsatz	2.541 GWh (-10%)
Trinkwasserabsatz	11,3 Mio. m³ (-2,3%)
Wärmeabsatz	217 Mio. kWh

Im Geschäftsfeld Energie & Wasser sind die Betriebsergebnisse der SWK ENERGIE und der lekker Energie erwartungsgemäß deutlich niedriger ausgefallen als im Geschäftsjahr 2023. Dies basiert vor allem auf den Sparten Strom und Gas. Gründe sind eine schwierigere Wettbewerbssituation bei der SWK ENERGIE und der lekker Energie, in dessen Folge nur im beschränkten Umfang Preisanpassungsmaßnahmen durchgeführt wurden sowie höhere Rückvermarktungsverluste aus dem Gasgeschäft infolge der warmen Witterung im Q1 2024. Der Kundenbestand Strom und Gas lag Ende 2024 sowohl bei der SWK ENERGIE als auch der lekker Energie unter dem Niveau von 2023. In Summe verfügt der SWK-Konzern über 761.000 Kunden im Energiebereich (inklusive des Gewerbekundendienstleisters Ampere AG).

Mit einem Kundenbestand von knapp 390 000 Lieferstellen sowie einem gegenüber dem Vorjahr zwar deutlich niedrigeren, aber sehr soliden positiven Niveau des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung ist die lekker Energie als SWK-Tochter weiterhin ein bedeutender Player im Markt. Eine faire und wirtschaftliche Preis- und Produktpolitik sowie der sehr gute und wiederholt ausgezeichnete Kundenservice sind Ergebnis der Unternehmensstrategie. Für das Jahr 2025 geht die lekker Energie von einer Ergebniserwartung auf dem Niveau von 2024 aus. Der Fokus der Gesellschaft ist eine werthaltige Kundenbasis. Grundlage dafür ist eine im Berichtsjahr hohe Kundenzufriedenheit, die auch im laufenden Jahr stabil gehalten werden soll.

Im Dezember 2024 wurden die Konzessionsverträge Strom und Gas von der Stadt Krefeld und der der NGN unterzeichnet. Dem vorausgegangen war ein mehrmonatiger Abstimmungsprozess über den Inhalt der Verträge. Im Wesentlichen wurden die Zahlung der höchstmöglichen Konzessionsabgabe, umfangreiche Regelungen zur vorausschauenden Planung und Koordination von Baumaßnahmen, Informationen über den Zustand und die Entwicklung des Strom- und Gasnetzes sowie der zugehörigen Anlagen und eine Tiefbauvereinbarung mit detaillierten Vorgaben zur Abwicklung von Baumaßnahmen abgestimmt. Die im Zuge der Wärmewende zu erwartenden erheblichen

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

Zuwächse von Leitungsbaumaßnahmen sollen damit möglichst effizient abgewickelt werden. Beide Konzessionsverträge wurden über 20 Jahre bis Ende 2044 geschlossen.

Mit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und der Einführung des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) sind 2024 erstmalig auch für die Fernwärmeversorgung konkrete Anforderungen hinsichtlich Treibhausgasminderungszielen formuliert. Bei der Fernwärmeversorgung ist das Ziel der SWK weiterhin die Befähigung zur kontinuierlichen Temperaturabsenkung des Krefelder Fernwärmenetzes. „Dies ermöglicht eine nachhaltige, ressourcenschonende Wärmeerzeugung und -verteilung. Konventionelle, primärenergiebefeuerte Wärmeerzeuger könnten so zunehmend durch die Einbindung nachhaltiger Wärmequellen oder unvermeidbarer Abwärme z.B. aus industriellen Prozessen ersetzt werden“, sagt Carsten Liedtke.

Das WPG ist wesentliche Grundlage der Wärmewende und ebnet den Weg zur Klimaneutralität in der Wärmeversorgung. Das Gesetz regelt die flächendeckende Wärmeplanung auf kommunaler Ebene, die Dekarbonisierung der Fernwärme, den Einsatz grüner Gase sowie den Förderrahmen dazu. In Krefeld arbeitet die Stadtverwaltung als planungsverantwortliche Stelle gemeinsam mit der NGN Netzgesellschaft Niederrhein und SWK ENERGIE an der Aufstellung einer kommunalen Wärmeplanung mit dem Ziel der Fertigstellung spätestens bis zum 1. Juli 2026. Erste Pilotgebiete im Stadtgebiet wurden inzwischen festgelegt und sollen mit unterschiedlichen Energieträgern versorgt werden. Vor einer endgültigen Entscheidung und Kommunikation zur Wärmeplanung in Krefeld warten wir noch mögliche Anpassungen durch die neue Bundesregierung ab.

Geschäftsfeld Entsorgung

Umsatz	365 Mio. € (+4,5%)
Wert- und Reststoffbehandlung EGN	1,39 Mio. Tonnen (+0,9%)
gereinigte Abwässer EGK	38,2 Mio. m ³ (+30,3%)
gesamelte Abfallmenge GSAK	105.200 Tonnen (+2%)

Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft aus einer Hand: GSAK, EGK und EGN mit ihren Tochtergesellschaften bieten die gesamte Palette von Entsorgungsdienstleistungen an und arbeiten eng zusammen: Abfallsammlung und -sortierung, Recycling, stoffliche und thermische Verwertung, Deponiebetrieb und Abwasserreinigung über den Kläranlagenbetrieb.

Nach den durch die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise bedingten Auftragsrückgängen in den Vorjahren ist das Abfallaufkommen auch im Geschäftsjahr 2024 in einigen Branchen, wie z.B. der Baubranche, sowie bei einigen Kunden im Industrie- und

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijsse
- 1968

Gewerbekundensegment aufgrund der Nachwirkungen aus der hohen Inflation und den damit verbundenen gestiegenen Zinsen weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die **EGN** blickt dennoch auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Das Ergebnis der EGN-Gruppe nach Steuern liegt deutlich über Plan. Obwohl die Auftragslage bei einigen Bestandskunden und im Bereich der Entsorgung von Großbaustellen aufgrund der wirtschaftlichen Lage im Geschäftsjahr 2024 geringer war, konnten die Umsätze im Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegment insgesamt gesteigert werden. Eine nach wie vor hohe Auftragslage führte auch zu einer guten Auslastung im Bereich Sanierung und Abbruch sowie auf den Inertstoffdeponien.

Obwohl der Wettbewerbsdruck im EGN-Kerngebiet stark ausgeprägt ist, konnten im Gewerbe/Industriekundensegment Neuaufträge hinzugewonnen werden. Bei Neuausschreibungen von Bestandskundenverträgen hat sich die EGN zum Großteil gegen die Wettbewerber auf dem Markt durchgesetzt. Im Bereich der Sammelaufträge hat die EGN im Geschäftsjahr 2024 diverse Aufträge für die Sammlung bzw. den Transport gewonnen (kommunale Sammlung, Papier, schadstoffhaltige Abfälle, LVP), und im Bereich kommunale Entsorgung konnten Verträge für die Entsorgung von Restabfällen gewonnen werden.

Vor dem Hintergrund der Einführung der CO₂-Abgabe auf Verbrennungsabfälle gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz ab dem 1. Januar 2024 allein in Deutschland hatten Marktteilnehmer befürchtet, dass Abfälle ins europäische Ausland abfließen und damit dem heimischen Markt entzogen würden. Dies ist noch nicht eingetroffen. Die **EGK** als Betreiberin der MKVA (Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage) in Krefeld hat mit einer sehr hohen Betriebsverfügbarkeit und hoher Durchsatzmenge die Entsorgungssicherheit jederzeit gewährleistet und sehr gute Produktionszahlen bei Fernwärme, Strom, Biomethan sowie biogenem CO₂ erreicht.

Die nach wie vor schwache Baukonjunktur und die damit verbundene Einschränkung der Zementproduktion bewirken eine Nachfragedelle bei abfallstämmigen Ersatzbrennstoffen. Gewerbeabfälle als Ausgangsmaterial für diese Ersatzbrennstoffe drängten somit weiterhin in den konventionellen Abfallverbrennungsmarkt und stützten ebenso die sehr gute Anlagenauslastung. Die Verbrennungsmenge erreichte mit knapp 397.000 Tonnen (Vorjahr 358.000 Tonnen) einen neuen Höchstwert. „Nach dem Einbruch im Laufe des Jahres 2022 hatte sich der Verbrennungsmarkt für Siedlungsabfälle bereits 2023 wieder weitgehend stabilisiert. Dieser positive Trend setzte sich auch 2024 fort“, erklärt Kerstin Abraham, betont jedoch auch: „Während wir auf operativer Ebene insgesamt sehr zufrieden sind, ist die Ertragslage der EGK durch Reparatur- und Sachkosten bei Schadensereignissen belastet.“

Das Kerngeschäft der **GSAK mit Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Winterdienst** unterlag im Berichtsjahr keinen besonderen Ereignissen. Die gesammelte Abfallmenge blieb stabil und lag mit 105.200 Tonnen leicht über Vorjahresniveau (103.100 Tonnen). Die

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

Bioabfallmenge ist hierbei leicht steigend (+ 1,4%), die Papiermenge leicht rückläufig (- 2,3%).

Das Geschäft der GSAK wird aufgrund der langfristigen Beauftragungen in der Daseinsvorsorge auch in Zukunft wesentlich erhalten bleiben und die Ertragslage künftig weiterhin als stabil eingeschätzt. Der KBK der Stadt Krefeld hat am 1. Juni 2024 die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts veröffentlicht. Das Konzept sieht u.a. abfallwirtschaftliche Ziele und Maßnahmen vor wie bspw. Erfassung von Speiseresten in der Biotonne, Steigerung der Bioabfallmengen, Errichtung eines weiteren Wertstoffhofs, Optimierung der Sperrmüllabfuhr.

Geschäftsfeld Verkehr

Umsatz	36,1 Mio. € (+4,5%)
Fahrgäste	35,5 Mio. (+28,2%)
Jahresverlust	41,6 Mio. € (+64%)
Fuhrpark	128 Busse und Straßenbahnen

Der ÖPNV und damit die SWK MOBIL befindet sich derzeit in einem schwierigen Marktumfeld. Durch die Einführung des stark rabattierten und subventionierten DeutschlandTickets ist es zunächst einmal gelungen, Vertrauen nach den herben Kundenverlusten zur Coronazeit und die ursprünglichen Kunden zurückzugewinnen. Dementsprechend stieg die Fahrgastzahl im Berichtsjahr deutlich um rund 28 Prozent auf 35,5 Millionen an. Trotz der zurückkehrenden Kunden ist eine wirtschaftliche Schieflage entstanden, die die Finanzierung des heutigen Nahverkehrs in ganz Deutschland stark gefährdet.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Einführung eines so günstigen Tickets den Druck auf das Ergebnis der SWK MOBIL deutlich verstärkt. „Die Einnahmen reichen mit den tatsächlichen Ticketerlösen, ergänzt um die Ausgleichsmittel von Bund und Land, bei weitem nicht aus, um die Kosten für Personal mit deutlich höheren Lohnabschlüssen beim Mantel-Tarifabschluss 2023/2024, aber auch für Energie und Material mit ebenfalls exorbitant gestiegenen Aufwänden, auszugleichen“, betont Carsten Liedtke. Dementsprechend stieg der Verlust der SWK MOBIL 2024 um gut 16 Mio. Euro auf einen neuen Rekordverlust in Höhe von 41,6 Mio. Euro. Die Schere zwischen Kosten und Einnahmen wird sich nach Ansicht der SWK auch künftig vergrößern und die Verluste in der ganzen Branche werden weiterhin merklich steigen.

Die Stadt Krefeld und die Gremien der SWK AG und SWK MOBIL haben im Berichtsjahr Beschlüsse für eine neue Direktvergabe ab dem 1. Januar 2025 getroffen, die auch die ein-

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

und ausfahrende Verkehre in die benachbarten Gebietskörperschaften beinhaltet und eine Laufzeit von 22,5 Jahre hat. Somit bleibt die SWK MOBIL auf lange Sicht der ÖPNV-Betreiber für Krefeld und in den angrenzenden Kommunen.

Vor allem aufgrund höherer täglicher Reichweiten hat sich die SWK MOBIL für den Einstieg in die Wasserstofftechnologie entschieden. Sowohl für 10 Busse (80% der Investitionsmehrkosten) als auch für die Tank- und Werkstattinfrastruktur (90% der Investitionen) wurden Förderbescheide von Bund und Land erlassen. Die ersten drei Wasserstoff-Busse wurden 2024 ausgeliefert, sieben weitere sind mittlerweile eingetroffen. Die eigene Wasserstofftankstelle soll noch 2025 genutzt werden können; der Bau hat inzwischen begonnen.

Für die Errichtung eines Elektrolyseurs zur Wasserstoffgewinnung mit regenerativem Strom auf dem Betriebshof der SWK MOBIL besteht ebenfalls ein Förderbescheid mit einer Förderquote von 90%. Das Bau-Ende ist für Ende 2026 geplant und führt zu Diskussionen mit den Bewohnern der an den Betriebshof angrenzenden Grundstücke. „Wir nehmen die Sorgen der Anwohner ernst und führen einen offenen Dialog darüber. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt auf Basis sämtlicher gesetzlicher Vorgaben“, erklärt Carsten Liedtke. Insgesamt wird die neue Technologie – trotz der bisherigen Förderungen – zu höheren Investitions- und Betriebsausgaben im Geschäftsfeld Verkehr führen.

Die Mitarbeitenden im Konzern

Der Erfolg der SWK steht und fällt mit dem Einsatz und der Leistung der Beschäftigten. Im SWK-Konzern sind das mittlerweile 3.303 und somit noch mal 111 mehr als im Vorjahr. Der Anstieg begründet sich hauptsächlich in der planmäßig umgesetzten Stellenbesetzung in den Bereichen Kundenservice, Energiemanagement und Vertrieb Privat- und Gewerbekunden. Auch im Geschäftsfeld Entsorgung arbeiten im Berichtsjahr 30 Personen mehr als noch 2023. Nimmt man auch alle Auszubildenden, Werksstudentinnen und -studenten sowie geringfügig Beschäftigte hinzu, arbeiten inzwischen etwa 3.600 Menschen im SWK-Konzern. Die Zahl der Auszubildenden liegt mit 103 jungen Talenten weiterhin auf einem hohen Niveau.

„Das vergangene Jahr war wahrlich nicht einfach und geprägt von Herausforderungen und Veränderungen. Dank des Engagements und der Ausdauer unserer Mitarbeitenden konnten wir diese Zeit nicht nur meistern, sondern haben auch großartige Ergebnisse erzielt. Ihre Leistung hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir im Team und als Konzern so erfolgreich waren“, betont Kerstin Abraham.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijse
- 1968

Die steigende Beschäftigtenzahl ist auch ein Erfolg der konzernweiten Anstrengungen zur Gewinnung neuer Mitarbeitender. Die Personalsituation bleibt jedoch, insbesondere im Bereich Logistik und Transport sowie in den technischen Berufsfeldern angespannt. Die Personalbereiche in allen Konzernteilen haben die Nutzung von unterschiedlichen Rekrutierungskanälen für die Stellenbesetzungen weiter ausgebaut und reflektiert. Das Programm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ ist in vielen Gesellschaften äußerst erfolgreich. Die proaktive Werbung potenzieller neuer Mitarbeitender über Social Media-Plattformen wurde als neuer Rekrutierungskanal etabliert. Im Bereich Ausbildungsmarketing bestehen Schulkooperation an mehreren Standorten. Auch Angebote für Schülerpraktika wurden reaktiviert, die aufgrund der Corona-Pandemie in den letzten Jahren nur eingeschränkt möglich waren.

Regionales Engagement

Die SWK fördert Kultur, Sport und soziale Einrichtungen und sorgt mit ihren Veranstaltungen für ein vielfältiges Leben in der Stadt. Dieses Engagement gehört auch zum Selbstverständnis des SWK-Konzerns an allen Standorten. Besondere Highlights sind und waren erneut das SWK OPEN-AIR-KINO und der SWK-Renntag als Familienspaß auf der Galopprennbahn. Beides wird bzw. wurde auch in 2025 fortgeführt.

Erstmals seit der Corona-bedingten Pause fand 2024 wieder der Theaterball in Krefeld statt. Ein gesellschaftliches Highlight, unterstützt und präsentiert von der SWK. Am Löschenhofweg ist die SWK seit vergangenem Sommer Namensgeber der dortigen Freilufthalle, der „SWK Arena“. Die 30x15 Meter große multifunktionale Kleinfeld-Freilufthalle im Covestro Sportpark ist von allen Seiten offen, bietet aber durch ein Dach sowie Rundum-Banden entsprechenden Schutz vor Regen und Wind zum Beispiel bei Fußballturnieren.

Blick nach vorn

Die Aussichten auf die kommenden Jahre gleichen dem berühmten Blick in die Glaskugel und sind mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet. Die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende erfordert gewaltige Anstrengungen und einen hohen Investitionsbedarf. Um diesen finanzieren zu können, sind stabile, langfristig verlässliche regulatorische wie auch gesetzliche Rahmenbedingungen eine Grundvoraussetzung. Die SWK sieht dabei insbesondere die Herausforderung, Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit und Klimaschutz gleichermaßen zu berücksichtigen. Nur dann können der Umbau der Energiesysteme und der Verkehrswende gelingen.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

Im Geschäftsfeld Energie geht die SWK hinsichtlich des operativen Ergebnisses von künftig niedrigeren Durchschnittserlösen in den Sparten Strom und Gas aus. Gerechnet wird mit sinkenden Beschaffungskosten, die in den Preiskalkulationen berücksichtigt werden und somit zu sinkenden Durchschnittserlösen führen werden.

Wichtig ist daher, auch außerhalb des Kerngeschäftes als Dienstleister tätig zu sein. Im so genannten Non-Commodity-Bereich bietet die SWK ENERGIE mittlerweile mit ihrem „Haus- und Autostrom“-Tarif bereits ein entsprechendes Produkt an, welches dem Kunden das Laden des Elektroautos und des Haushaltstroms daheim über nur einen Zähler ermöglicht – auf Wunsch auch mit der Installation einer passenden Wallbox. Künftig wird die SWK vermehrt auch auf dem Gebiet der PV-Anlagen-Installation und der Wärmepumpen-Vermarktung auf dem stark wachsenden Markt agieren.

Zur Sicherung und zum Ausbau des Geschäfts der SWK ENERGIE GmbH im Bereich der Erneuerbaren Energien wurden zudem die Weichen für die Zukunft bereits gestellt: Die SWK ENERGIE hat sich Anfang 2025 mit 24,9 Prozent an der Regensburger Fronteris AG, einem Windenergie- und Photovoltaik-Projektentwickler, beteiligt. Auch die Entwicklung und der Betrieb von Großbatterien werden Bestandteil der Zusammenarbeit mit Fronteris sein.

Die EGN erwartet für 2025 moderat steigende Umsatzerlöse, unter anderem aufgrund der Steigerung der CO₂-Bepreisung der thermischen Abfallverwertung sowie einer Auftragssteigerung im Gewerbekundensegment. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder werden die strategische Ausweitung des Geschäftsgebietes in der Kernregion sowie die Erschließung neuer Märkte und zukunftsbasierter Innovationen verfolgt. Bei der EGK erfolgen in den nächsten Jahren Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe. „In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Anschaffung einer neuen Turbine einschließlich Luftkondensator und neuer Stromauspeisestation als aktuelles Großprojekt zu erwähnen“, sagt Kerstin Abraham. Die bereits fertiggestellten Maßnahmen zur Modernisierung der MKVA bewirken eine deutlich verbesserte Nutzung der bei der thermischen Abfallverwertung freigesetzten Energie, was zu einer weiteren Einsparung fossiler Energieträger führt.

Das Einnahmenniveau der SWK MOBIL 2025 bleibt durch den Bundes- und Landesausgleich kalkulierbar. Die Planprämissen für die Jahre danach unterstellen die Existenz eines weiteren Ausgleichsmechanismus zum DeutschlandTicket. „Wir gehen davon aus, dass sich die Nachfrage nach dem DeutschlandTicket über das Jahr 2024 hinaus weiter erhöhen wird, die Erlöse aber nicht in gleichem Maße steigen wie die Aufwendungen“, erklärt Carsten Liedtke. Diese sind weiterhin geprägt durch hohe Tarifabschlüsse für alle Mitarbeitenden kommunaler Verkehrsunternehmen, aber auch der privaten Subunternehmer. Aufwendungen für Materialien und Baudienstleistungen werden die Kosten für die SWK MOBIL weiter steigen lassen.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

● MEDIENINFORMATION

Der gesamte Konzerngeschäftsbericht der SWK 2024 sowie ein filmischer Einblick in die Leistungen des Konzerns befinden sich zum Download im Internet unter konzern.swk.de/geschaeftsbericht.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968